

KANTONSRATSPROTOKOLL

Sitzung vom 6. Mai 2024
Kantonsratspräsidentin Schmutz Judith

A 195 Anfrage Heselhaus Sabine und Mit. über das Bildungs- und Dialogzentrum des Schweizerischen Agrarmuseums Burgrain zum Thema Landwirtschaft und Ernährung / Zuweisung pendent

Die Anfrage A 195 wurde auf die Mai-Session hin dringlich eingereicht. Der Regierungsrat lehnt die dringliche Behandlung ab. Sabine Heselhaus hält an der Dringlichkeit fest.

Sabine Heselhaus: Am 26. März 2024 wurde bekannt, dass der Regierungsrat das Agrarmuseum Burgrain mit einem Beitrag aus dem Lotteriefonds unterstützt. Für die Weiterführung des Betriebs im Jahr 2024 werden insgesamt 350 000 Franken zur Verfügung gestellt, davon sind 150 000 Franken für den Transformationsprozess vorgesehen. Aufgrund der Dringlichkeit wurden gleichzeitig auch personelle Entscheidungen auf der Führungsebene des Museums getroffen und der leitende operative Prozess der Agrovision Burgrain AG übergeben. Aufgrund der finanziellen Schieflage des Museums werden also Sofortmassnahmen ergriffen. Ob diese auch den Inhalt der Ausstellung betreffen, lässt der Regierungsrat in seiner Medienmitteilung offen. Die Öffentlichkeit erwartet deshalb eine umgehende politische Stellungnahme des Kantonsrates, da jetzt durch die neue Leitung des Museums die Weichen für die nächsten Monate gestellt werden. Das Anliegen erträgt keinen Aufschub, weil es in einer späteren Session wegen bereits eingeleiteter Massnahmen gegenstandslos wird. Die Anfrage kann nicht bei einem ordentlich traktandierten Geschäft eingebracht werden, sie tangiert kein laufendes Verfahren, und die Regierung fühlt sich verantwortlich zu handeln. Im Massnahmenplan des Planungsberichtes über die Klima- und Energiepolitik 2021 des Kantons Luzern wird der dringende Handlungsbedarf in Richtung nachhaltiger Ernährung aufgezeigt. Im Planungsbericht Gesundheitsversorgung ist eine gesunde Ernährung Teil des Präventionsprogramms im Kampf gegen die Zunahme von nicht übertragbaren Erkrankungen wie Krebs, Diabetes, Herzinfarkt oder Schlaganfall. Ich bedaure, dass die Regierung die Dringlichkeit ablehnt, obwohl die Beantwortung der Fragen für die Transparenz der von der Regierung angestrebten Transformation des Museums wichtig ist. Auch wenn Debatten über Ernährung sehr oft emotional geführt werden, sollte die Regierung Verantwortung übernehmen und auf die akute Gefährdung vieler Grundbedürfnisse aufmerksam machen. Ich bitte Sie, der Dringlichkeit zuzustimmen.

Für den Regierungsrat spricht Bildungs- und Kulturdirektor Armin Hartmann.

Armin Hartmann: Die finanzielle Unterstützung des Agrarmuseums war nötig, um die Stiftung und damit das Museum zu erhalten. Dieser Eingriff ist mit Auflagen verbunden. Das Museum muss sicherstellen, dass es nach dieser Transformation strukturell in die zukünftige

regionale Kulturförderung integriert werden kann. Dazu wird es sich gesundschrumpfen müssen. Thematische Vorgaben sind mit diesem Eingriff nicht verbunden. Diese Diskussionen werden noch zu führen sein, aber das Museum ist eine selbständige Stiftung. Es ist deshalb nicht Aufgabe der Regierung, thematische Vorgaben zu machen. Der Terminplan sieht vor, dass wir die Ablösung durch die regionale Kulturförderung auf den 1. Januar 2026 sicherstellen müssen und wollen. Bis dahin haben wir noch genügend Zeit, um im Rat darüber zu diskutieren. Da die Dringlichkeitskriterien nicht erfüllt sind, beantrage ich, die Dringlichkeit abzulehnen.

Der Rat lehnt die dringliche Behandlung mit 104 zu 10 Stimmen ab. Die nötige Zweidrittelmehrheit wurde nicht erreicht.